

**Redebeitrag: #zusammenHalt NÖ, Gundi Dick
23.3.2023, St. Pölten, SOS Mitmensch**

Mein Name ist Gundi Dick, ich bin bei #zusammenHalt NÖ aktiv. #zusammenHalt NÖ ist eine unabhängige Initiative für Demokratie, Solidarität und Menschenrechte.

Gestern bei der Fridays Kundgebung ging es um das Klima, und um Menschenrechte und um die grob fahrlässigen Versäumnisse dieser heraufdräuenden Regierung.

Ich darf heute – am Tag der konstituierenden Sitzung - ein paar Worte sagen - nämlich zum **sozialen Klima**, das uns im Zuge dieser Koalition **erwartet** und das dieser Koalition **vorausging**.

Denn bereits vor dieser unsäglichen Koalition gab es ein soziales und politisches Klima, das für viele in diesem Bundesland nicht gut war.

Bereits vor dieser Koalition gab es einen FPÖ Politiker, der als Regierungsmitglied, als Landesrat, sein Unwesen trieb. Dieser Politiker heißt Waldhäusl, er wurde soeben befördert und ist nun 2. Landtagspräsident. Ein Skandal.

Waldhäusl, ein Meister der Hetze, des Zwietracht säen, der Halbwahrheiten, der Unwahrheiten, der Diffamierung, der Beleidigung, ein Vorreiter der Inkompetenz für seinen Aufgabenbereich, des menschlichen Versagens, der Unfähigkeit, Gesetze eines Rechtsstaates anzuerkennen – ich kann gar nicht alles aufzählen.

Vorrangig agierte er zum Schaden von Geflüchteten und Migrant*innen, jedoch auch zum Schaden der Mehrheitsbevölkerung.

Waldhäusl durfte jahrelang wüten - mit dem Plazet der Landeshauptfrau. Er hat einen willkommenen Job für die Landeshauptfrau und die ÖVP erledigt. Er war der Bad Cop, und hin und wieder, wenn er es gar zu arg trieb, stellte sich Mikl-Leitner als good Cop hin und griff mäßigend ein.

Dass Waldhäusl nicht mehr Landesrat für Integration und Asyl ist, dürfen wir – #zusammenHalt Nö und die Initiativen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich – auch auf unsere Fahnen heften. Denn wir begleiteten Waldhäusl während seines Gerichtsprozesses wegen Amtsmissbrauch (gegenüber minderjährigen Flüchtlingen, die er in ein gefängnisartiges Quartier steckte) über all die Verhandlungstage und riefen ihm zu: **Waldhäusl - zurücktreten**. Er wurde letzten September vom Landesgericht nicht rechtskräftig freigesprochen. Wir hoffen also noch auf ein gerechtes Urteil.¹

Nun ist - mit dieser Koalition - die ÖVP einen Schritt weitergegangen. Nicht nur ein unsäglicher Landesrat, gleich die ganze Partei wird in eine Machtposition gehievt. Die FPÖ kann und wird da viel Schaden anrichten.

Getrieben von hysterischer Ablehnung gegenüber Migrant*innen und Schutzsuchenden, von tiefendem Hass gegenüber allem, das nicht rechtsextrem ist. Ignorant gegenüber dem Klimawandel und was Wissenschaftler*innen dazu sagen, zu einer schrillen Post-Corona-Politik, gerade so, als hätte

¹ Waldhäusl wurde am 23.3.2023 – wie den Medien zu entnehmen war – rechtskräftig freigesprochen.
<https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/freispruch-fuer-noe-ex-landesrat-waldhaeusl-rechtskraeftig/402375585>

jemand diese Epidemie aus Boshaftigkeit in die Welt gesetzt, vom Versuch, Mehrsprachigkeit zu verhindern, von einer einfältigen Schnitzelpolitik – also: wie primitiv darf's denn sein? Insgesamt eine Zumutung.

Es sollte nicht schwer zu verstehen sein, dass Ausgrenzung, Herbwürdigung, Schlechterstellung, Gruppen ihrer Rechte berauben – für diese Gruppe und für die gesamte Gesellschaft von Nachteil ist. Aber der FPÖ geht es nun mal nicht um das Verstehen, sondern ums Spalten und Hetzen.

Wir müssen uns fragen, was ist zu tun?

Wir, die Zivilgesellschaft, müssen uns um Bereiche kümmern, die genau genommen nicht unser Job sind.

Zwei Beispiele:

- Es ist nicht unsere Aufgabe, den Rechtsstaat zu schützen, das ist die Aufgabe einer Regierung. Hier in NÖ leider weit gefehlt. Hier droht vielmehr eine Orbanisierung.
- Es ist nicht unsere Aufgabe, das Klima, die Umwelt, die Natur zu schützen. Die Bevölkerung tut ihren Teil, kann und soll ihren Teil dazu leisten - doch der größte Teil muss von der Politik kommen. Dort müssen Gesetze beschlossen und umgesetzt werden.

Was ist also zu tun?

- Bündeln wir unsere Kräfte!
- Wir stehen auf der richtigen Seite. Uns geht es um die Generationen, die da sind und die kommen, um konstruktive Lösungen, um ein Gesellschaftsklima, in dem Solidarität kein Fremdwort ist, um ein Klima, das uns gut leben lässt.
- Leisten wir uns keine Politikverdrossenheit, auch wenn mitunter Ohnmachtgefühle überhand nehmen.
- Schließen wir uns aus den verschiedenen Bereichen – Integration, Asyl, Klima, Umwelt, Soziales/Care & Fürsorge, Kunst und Kultur, Bio-Landwirtschaft etc. – zusammen.
- Gemeinsam und als Bewegung sind wir wirkungsvoller.